

## Ökofeminismus und *Queer Ecologies*

Als Erste verwendete den Begriff des Ökofeminismus Françoise d'Eaubonne 1974 in ihrem Buch „Feminismus oder Tod“, in dem sie die Zerstörung der Rohstoffquellen als eine der tödlichsten Bedrohungen für die Menschheit bezeichnet. Die bekannteste Publikation zum Thema Ökofeminismus ist dagegen wohl das Buch „Ökofeminismus. Beiträge zu Theorie und Praxis“ von Maria Mies und Vandana Shiva, das 1995 auch auf Deutsch erschien. Die Autorinnen Vandana Shiva, eine indische Physikerin und Ökologie-Aktivistin, und Maria Mies, eine deutsche, durch die Zweite Frauenbewegung geprägte Soziologin, verbinden in ihrem Buch eine feministische Klassenanalyse mit (post-) kolonialen Ansätzen.

Durch die Kolonisierung von Frauen, »fremden« Völkern und deren Ländern und der Natur entstand, besteht und erhält sich dieses [das patriarchalisch-kapitalistische] System. Dabei zerstört es allmählich die Natur. [...]. Wir sahen, dass Umweltkatastrophen und Umweltzerstörung Frauen härter trafen als Männer, und auch, dass Frauen zuallererst gegen die Umweltzerstörung protestierten. (Mies/Shiva 1995: 9)

Der gemeinsame Ausgangspunkt der verschiedenen ökofeministischen Strömungen ist der Zusammenhang zwischen der Umweltzerstörung und patriarchaler Ausbeutung im Kapitalismus. Über die Art und Weise dieser Verbindung gibt es jedoch unterschiedliche Auffassungen die grob in zwei Strömungen unterschieden werden können: den „kulturellen“ Ökofeminismus und den „sozialen“ Ökofeminismus. Während Vertreter\*innen des kulturellen Ökofeminismus (eher) essentialistisch von einer wesensmäßigen, besonderen Beziehung und einem Gefühl der tiefen Verbundenheit zwischen Frau und Natur ausgehen, begründen Vertreter\*innen des sozialen Ökofeminismus dieses engere Verhältnis der Frau zur Natur mit der geschlechtlichen Arbeitsteilung und damit soziohistorisch.

Neuere feministische Ansätze wie die *Queer Ecologies* stehen vor der Frage, wie gesellschaftliche Naturverhältnisse analysiert werden können, ohne die Analogie von Frau und Natur zu reproduzieren oder auf Weiblichkeitskonstruktionen zurückgreifen zu müssen. Die Infragestellung heteronormativer Vorannahmen über soziale Reproduktion geht hier mit einer Kritik an der geschlechtsspezifischen Zuweisung von Fürsorgeverantwortung an Frauen einher.

Im autonomen Tutorium wollen wir uns damit beschäftigen, wie das Verhältnis von gesellschaftlichen Naturverhältnissen und Geschlechterverhältnissen zu bestimmen ist und wie dieses für die Debatte zwischen Feminismus und Ökologie fruchtbar gemacht werden kann. Dabei beschäftigen wir uns auch mit den regressiven Tendenzen der Debatte, etwa Überbevölkerungsthesen, antizivilisatorischen oder antisemitischen Elementen.

Gelesen werden sollen Texte von Christine Bauhardt, Janet Biehl, Françoise d'Eaubonne, Bruce Erickson, Katharina Hoppe, Maria Mies, Catriona Mortimer-Sandilands und Vandana Shiva.

Weitere Textvorschläge können gerne per Mail eingereicht werden. Außerdem soll der Modus, in dem das Tutorium abgehalten wird, vorab per Mail geklärt werden.

Kontakt: [jola.vollmer@posteo.de](mailto:jola.vollmer@posteo.de)

## Vorläufige Literaturliste

- Bauhardt, Christine (2012): *Feministische Ökonomie, Ökofeminismus und Queer Ecologies. feministisch-materialistische Perspektiven auf gesellschaftliche Naturverhältnisse. gender...politik...online*. Online verfügbar unter [https://www.fu-berlin.de/sites/gpo/pol\\_theorie/Zeitgenoessische\\_ansaetze/Bauhardtfoekonomie/Bauhardt.pdf](https://www.fu-berlin.de/sites/gpo/pol_theorie/Zeitgenoessische_ansaetze/Bauhardtfoekonomie/Bauhardt.pdf), zuletzt geprüft am 29.09.2020.
- Bauhardt, Christine (2018): Ökofeminismus und Queer Ecologies: feministische Analyse gesellschaftlicher Naturverhältnisse. In: Beate Kortendiek, Birgit Riegraf und Katja Sabisch (Hg.): *Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 1–10.
- Biehl, Janet; Kamann, Friederike (1991): *Der soziale Ökofeminismus und andere Aufsätze*. 1. Aufl. Grafenau-Döffingen: Trotzdem-Verl.
- Erickson, Bruce; Mortimer-Sandilands, Catriona (2010): *Queer ecologies. Sex, nature, politics, desire*. Bloomington, Ind: Indiana University Press. Online
- d'Eaubonne, Françoise (1975): *Feminismus oder Tod*. München: Frauenoffensive.
- Graneß, Anke; Kopf, Martina; Kraus, Magdalena (2019): *Feministische Theorie aus Afrika, Asien und Lateinamerika* (utb Gender Studies).
- Hoppe, Katharina (2019): *Donna Haraways Gefährt\*innen: Zur Ethik und Politik der Verwobenheit von Technologien, Geschlecht und Ökologie*. In: *Feministische Studien* 37 (2), S. 250–268. DOI: 10.1515/fs-2019-0026.
- Mies, Maria; Shiva, Vandana (1995): *Ökofeminismus. Beiträge zur Praxis und Theorie*. 1. Aufl. Zürich: Rotpunkt-Verl.